

Nikotin

Ausland

News international. Seite 42

Suchthilfe intern

**Therapieverbund Oberbayern
Haus am Eichenhain – Stationäre Substitution.** Seite 44

**Waldhaus Södderich
Outdoor-Seminar.** Seite 45

**Villa unter den Linden
Weiterbildungsgemeinschaft.** Seite 45

**Schloss Tannegg
Erlebnistage in Landau.** Seite 46

**Würmtalklinik Gräfelfing
Verabschiedung.** Seite 46

Rubriken

Aktuelle Meldungen Seite 6

Neues aus dem Internet Seite 47

Personalien Seite 48

Aktuelle Urteile Seite 51

Lesezeichen Seite 52

Termine Seite 56

Stellenmarkt Seite 58

Impressum Seite 58

Kurz vor Redaktionsschluss

Nur jeder dritte Deutsche hält Aids für gefährlich

Studie der Zentrale für gesundheitliche Aufklärung
Hielten Anfang der 90er-Jahre noch 60 Prozent der Deutschen Aids für eine der gefährlichsten Krankheiten, so waren es im vergangenen Jahr waren nur noch 37 Prozent, so das Ergebnis einer Umfrage der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Die seit 1987 jährlich vorgenommene repräsentative Studie untersucht Wissen, Einstellungen und Verhalten der Bundesbürger zu HIV und Aids. Die Ergebnisse für das Jahr 2000 zeigen außerdem auch deutliche Unsicherheiten und Wissenslücken. So ist ein Drittel der Bevölkerung der Ansicht, dass man eine HIV-Infektion an äußerlich sichtbaren Zeichen erkennen könne. Unsicherheit besteht auch in Bezug auf Infektionsrisiken beim Arztbesuch: 83 Prozent sehen bei einer Behandlung in einer Arztpraxis, in der auch HIV-Infizierte und Aids-Kranke behandelt werden, kein Infektionsrisiko, 12 Prozent befürchten jedoch eine Ansteckung.

Kontrollierte Heroinabgabe

Modellprojekt mit 1.200 Abhängigen ab Herbst in sieben Städten
Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Marion Caspers-Merk, hat angekündigt, dass ab Herbst dieses Jahres in sieben deutschen Städten möglicherweise erstmals kontrolliert Heroin an Abhängige gegeben wird. Wie ein Mitarbeiter des Gesundheitsministeriums bestätigte, sei das „Modellprojekt heroingestützte Behandlung“ kürzlich von der Hamburger Ethikkommission bestätigt worden. Dieser Tage werde eine Genehmigung beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte in Bonn beantragt, die für den Herbst erwartet wird. An dem Modellprojekt wollen sich die Städte Frankfurt/Main, Karlsruhe, München, Köln, Bonn, Hamburg und Hannover beteiligen. Studienleiter wird der Psychiater der Universität Hamburg, Michael Krausz, sein, der auch das Studiendesign erarbeitet hat. In der Studie soll erhoben werden, ob sich die gesundheitliche und soziale Situation langjährig Drogenabhängiger durch die kontrollierte Heroinabgabe verbessert. Dazu sollen rund 600 Süchtige Heroin und eine genauso große Gruppe Methadon erhalten.

Unfallstatistik 2000

Weniger Todesopfer bei alkoholbedingten Unfällen
Bei alkoholbedingten Verkehrsunfällen sind im vergangenen Jahr in Deutschland weniger Menschen getötet worden als im Jahr zuvor. 1.022 Verkehrsteilnehmer starben im Jahr 2000 bei einem Verkehrsunfall, bei dem Alkohol im Spiel war. Das waren acht Prozent weniger als im Jahr zuvor, wie das Statistische Bundesamt in Wiesbaden mitteilte. Die Gesamtzahl der alkoholbedingten Unfälle sei verglichen mit 1999 um drei Prozent auf 68.100 gesunken. Etwa 24.400 Menschen (minus zwei Prozent) wurden dabei leicht und 11.300 (minus sechs Prozent) schwer verletzt.